

„Warnung vor Sextortion: 66-Jährige aus Wolgast Opfer von Erpressern“

Eine 66-jährige Frau aus Wolgast wurde von einem Mann mit Nacktfotos erpresst. Die Polizei warnt vor der Betrugsmasche "Sextortion".

Die Erpressung mit intimen Aufnahmen, bekannt als „Sextortion“, hat in den letzten Jahren verstärkt an Bedeutung gewonnen. Ein aktuelles Beispiel aus Wolgast macht deutlich, welche Gefahren im digitalen Raum lauern. Eine 66-jährige Frau wurde Opfer dieser perfiden Masche, die nicht nur psychische, sondern auch finanzielle Folgen für Betroffene haben kann.

Der Fall aus Wolgast

In diesem Fall hat die betroffene Frau einen Mann über das soziale Netzwerk Facebook kennengelernt. Nach einer längeren Funkstille meldete sich dieser vor etwa einem Monat wieder und es begann eine Kommunikation über einen Messengerdienst. Das Vertrauen war offenbar so groß, dass die Frau ihm intime Fotos von sich zusandte. Dies führte zu einer Bedrohung: Der Mann drohte, die Nacktbilder zu veröffentlichen, sollte die Frau ihm nicht Geld in Form von Gutscheinkarten überweisen. Letztlich gab die Frau dem Druck nach und verlor rund 800 Euro, bevor sie schließlich zur Polizei ging und Anzeige erstattete.

Die Gefahren der Sextortion

„Sextortion“ ist ein Begriff, der aus den englischen Wörtern „Sex“ (Geschlechtsverkehr) und „Extortion“ (Erpressung) abgeleitet ist. Bei dieser Form des Betrugs werden Opfer oft zu

intimem Verhalten verleitet, oft mit dem Ziel, kompromittierendes Material zu erlangen. Dieses wird dann genutzt, um finanzielle oder andere Forderungen zu stellen. Die Polizei warnt eindringlich davor, solche Aufnahmen zu versenden, und rät, keinen finanziellen Forderungen nachzugeben.

Die Rolle der Polizei

Die Polizei rät ausdrücklich, Erpressungsversuche umgehend zu melden. Eine Anzeige kann nicht nur dabei helfen, die Täter zu fassen, sondern sie sendet auch ein Signal aus, das in der Öffentlichkeit für mehr Bewusstsein sorgt. Betroffene sollten sich ihrer Situation niemals schämen; die Täter sind die Schuldigen und profitieren von der Angst und Unsicherheit ihrer Opfer.

Schutzmaßnahmen im digitalen Raum

Im Internet ist es wichtig, Vorsicht walten zu lassen. Menschen sollten sich bewusst machen, dass es Betrüger gibt, die über soziale Medien und Messengerdienste versuchen, persönliche Daten zu erlangen oder emotionale Bindungen auszunutzen. Die Polizei bietet auf ihrer Webseite umfangreiche Informationen und Ratschläge, wie man sich vor solchen Angriffen schützen kann. Nähere Informationen finden sich unter **www.polizei-beratung.de**.

Fazit: Wachsamkeit ist der Schlüssel

Die Vorfälle wie der in Wolgast stellen nur die Spitze des Eisbergs dar. In einer Zeit, in der das Online-Leben immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist es unerlässlich, wachsam zu sein. Vertrauen sollte nur vorsichtig aufgebaut werden. Digitale Vorsicht kann nicht nur finanzielle Verluste verhindern, sondern auch helfen, seelische Belastungen zu vermeiden.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de